Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.



Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 886

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 17. Dezember. 1892

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Amtliches.

Berlin, 16. Dez. Der Kaiser hat den Amtsrichter Dr. Hilgard in Saargemünd zum Richter bei dem Landgericht daselbst ernannt.

Der König hat den beim Ministerium der öffentlichen Arbeiten angestellten Rechnungs-Rath Roenneberg den Charakter als Geh. Rechnungs-Rath und dem Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator Winzerling den Charakter als Rechnungs-Rath, dem Amtsgerichts-Rath Ilsemann in Hannover den Charakter als Geheimer Justiz-Rath, und dem Kreis-Schulinspektor Dr. Winter zu Paderborn den Charakter als Schulrath verliehen, sowie den Landgerichts-Rath Eichhorn in Frankfurt a. O. zum Kammergerichts-Rath, den Gerichts-Assessor Schultz in Strasburg W.-Pr. zum Amtsrichter in Schlochau, den Gerichts-Assessor Dr. Kaul in Berlin zum Amtsrichter in Fiddichow, den Gerichts-Assessor Zimbal in Beuthen O.-Schl. zum Amtsrichter in Kattowitz, den Gerichts-Assessor Ulke in Frankenstein zum Amtsrichter daselbst, und den Gerichts-Assessor Horlitz zu Bergen a. R. zum Amtsrichter in Münsterberg ernannt.

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 16. Dez. [Landwehr-Kavallerie.] Für die Nothwendigkeit, schon im Frieden Stamm-Eskadrons für die Kavallerie der Reservedivisionen aufzustellen, hat der Reichskanzler in seiner Rede vom 13. Dezember eine Anekdote erzählt, welche die Unbrauchbarkeit der Landwehr-Kavallerie beweisen soll. „Der alte General Marwitz, sagte er, der 1813 die kurmärkische Landwehrbrigade zu kommandiren hatte, stellte sie auf dem Platze, wo jetzt das neue Reichstagsgebäude steht, dem Könige Friedrich Wilhelm III. vor und er hatte die Dreistigkeit eine Attacke zu reiten; wie das aus war, sagte der König in seiner knappen Form: Es war doch gut, daß die Stadtmauer da war.“ Dem gegenüber wird in der „Voss. Ztg.“ aus den Denkwürdigkeiten des Kriegsministers General v. Boyen daran erinnert, daß die Landwehrbesichtigung am 15. Juli 1813 der Abschluß einer 4 wöchentlichen Exerzierzeit gewesen, welche die Brigade des Majors v. d. Marwitz in Nauen und Umgegend unter Leitung von Offizieren des Heeres abgehalten hatte. Nach der Besichtigung ordnete der König die Einstellung der kurmärkischen Landwehrkavallerie in die Armee an. Boyen berichtet: „In dem Gefecht bei Wittstock, gleich nach Eröffnung der Feindseligkeiten (22. August) machte ein kurmärkisches Landwehrkavallerie-Regiment unter Major v. Wedel mit 3 Linienkavallerie-Regimentern eine Linien-Attacke auf französische Infanterie recht ehrenwerth und ganz kunstgerecht mit.“ Und weiterhin schreibt Boyen: „Ich erinnere mich nicht, jemals einen schöneren Kavallerieangriff gesehen zu haben: die drei Regimenter Linien-Kavallerie gingen mit musterhafter Entschlossenheit und Ordnung vor und das Landwehr-Kavallerie-Regiment, welches nicht allein zum ersten Mal vor dem Feind, sondern auch in einer rangirten Linie stand, blieb unter seinem wackeren Führer, dem Major Wedel, der hier auf dem Felde der Ehre blieb, auch nicht einen Strich gegen die älteren Schaaren zurück.“ Und endlich: „Das kurmärkische Landwehr-Kavallerie-Regiment, welches hier die Attacke nicht allein in Hinsicht des Muthes, sondern auch in Hinsicht der Ordnung ebenso ehrenvoll, wie die anderen Linien-Regimenter mitmachte, war seit wenigen Wochen errichtet und stand hier zum ersten Mal in einer Linie; das war doch wohl ein schlagendes Beispiel, daß auch Landwehr-Kavallerie, wenn sie gut geführt wird, schwierige Aufgaben zu lösen im Stande ist.“ Das scheint die „Dreistigkeit“ des Majors v. d. Marwitz doch einigermaßen zu entschuldigen.

— Zu den Hoffestlichkeiten im Monat Januar wird der „A. R.-K.“ zufolge auch der König von Württemberg erwartet. Der König von Sachsen hat sein Erscheinen bestimmt zugesagt. Ob auch die Kronprinzessin Sophie von Griechenland, deren Uebertritt zur griechisch-katholischen Kirche in Berlin Verstimmung erregte, zur Hochzeit ihrer Schwester kommen wird, ist noch ungewiß. Aus Athen, 10. Dezember, wird der „Voss. Ztg.“ dazu geschrieben:

Ein hiesiges Blatt hatte dieser Tage aus angeblich vorzüglicher Berliner Quelle die Mittheilung, daß Kronprinzessin Sofia auf ausdrückliche Einladung ihres kaiserlichen Bruders der Hochzeitsfeierlichkeit beiwohnen werde. Dagegen ist zu bemerken, daß Kronprinzessin Sofia schon seit Wochen zwar für die Hochzeit der Schwester das lebhafteste Interesse zeigt, aber mit keinem Worte auf ihre Anwesenheit dabei anspielt. Eine Einladung ist bisher sicher nicht ergangen, denn noch vor zwei Tagen, bei einem diplomatischen Essen, äußerte sie sich über den Gegenstand in solchen Ausdrücken, daß man die Ueberzeugung gewann, sie wisse selbst am wenigsten, ob eine Einladung an sie ergehen werde.

— Der freisinnige Reichstags- und Landtagsabgeordnete Lange ist, wie schon telegraphisch gemeldet, am Donnerstag verstorben. Die „Freis. Ztg.“ widmet ihm folgenden Nachruf: Die freisinnige Partei bedauert in dem Heimgegangenen einen überzeugungstreuen Anhänger und eifrigen Genossen. Lange vertrat den Wahlkreis Goldberg-Haynau-Liegnitz seit 1889 im Abgeordnetenhause und seit 1890 im Reichstag. Lange ist nur 46 Jahre alt geworden. Leidend war derselbe schon seit dem Sommer, doch glaubte man nicht an eine ernste Erkrankung. Erst die kürzlich in Breslau vorgenommene Untersuchung ergab, daß Lange an Darmkrebs litt, und die darauf vorgenommene Operation hat leider keine Genesung gebracht. Lange war Kaufmann. Er hatte den Feldzug von 1870/71 zunächst als Freiwilliger und zum Schluß als Reserveoffizier mitgemacht. Vor einigen Jahren erst nahm er seinen Abschied als Premierlieutenant der Reserve. In Liegnitz wurde Lange schon wenige Jahre nach seiner Niederlassung als Kaufmann — er besaß dort ein großes Eisenwaarengeschäft — zum Stadtverordneten und im Jahre 1881 zum Stadtrath gewählt, welches Ehrenamt er bis zum Tode inne hatte. Weiter war Lange Mitglied der Handelskammer und der Kreissynode.

— An die vereinigten Kreissynoden in Berlin wird in der Sitzungsperiode am 5. und 6. Januar 1893 zum ersten Mal der Antrag gelangen, eine Anleihe aufzunehmen zum Zweck neuer Kirchenbauten. Die Anleihe soll nicht weniger als 4 Millionen Mark betragen. Es sollen daraus 9 neue Kirchen in neu zu bildenden Parochien gebaut werden.

— Von Karl Peters berichtet der „Hann. Cour.“, daß derselbe seine letzte im Interesse der Grenzregulirung unternommene Kilimandscharo-Expedition zu Ende geführt hat, aber dabei nur mit Mühe der Niedermetzelung entgangen ist. Die Warombo Minlia versuchten, ihm mit 1000 Mann einen Hinterhalt zu legen; er erfuhr aber rechtzeitig davon und konnte sich zur Zeit zum Gefecht fertig machen; daraufhin traten die Waromba den Rückzug an.

Mainz, 15. Dez. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten ging es ungewöhnlich stürmisch her. Das sozialdemokratische Mitglied der Versammlung, Herr Dörr, hatte in einer Volksversammlung behauptet, auf dem Stadthause herrsche vollkommene Korruption und die Zinsen von wohlthätigen Stiftungen würden an unwürdige Personen vergeben. Dörr wurde darüber in der Stadtverordneten-Versammlung zur Rede gestellt und gestern nun rückte er mit dem in Aussicht gestellten Beweismaterial heraus; er brachte 12 Fälle vor, die beweisen sollten, daß er mit seiner Behauptung Recht gehabt. Es entspann sich eine überaus erregte Erörterung und es wurde zuletzt eine Kommission gewählt, welche die Dörrschen Anklagen näher zu untersuchen hat. Im übrigen bemerkte der Genannte, daß er mit dem Ausdruck Korruption nicht die Stadtverordneten, sondern die Verwaltung gemeint habe.

Vermischtes.

† **Ein verwegener Diebstahl** wurde dieser Tage im Hauptpostamte zu Prag verübt. Während ein Diener der Landwirthschaftlichen Kreditbank vier Geldbriefe mit über sechstausend Gulden aufgab, riß ein Individuum die Briefe vom Schalter und entfloh. Der Aufgeber, der Postbeamte und ein Postamtsdiener eilten nach, fanden aber die auf den Korridor führende Thür verschlossen. Der Gauner hatte, bevor er das Amtslokal betrat, einen Riegel außen angebracht und so die Verfolger eingesperrt. Der verzweifelte Bankdiener sprengte die Thüre, und die Nacheilenden erwischten den Dieb, welcher in ein Haus geflohen war und einen der Geldbriefe mit dem Inhalt von 2030 fl. zerrissen hatte, und übergaben ihn der Polizei. Der Dieb ist ein bei einem Prager Advokaten bediensteter Schreiber Namens Nowotny. Er gab an, daß Noth ihn zu der That getrieben habe.

† **Karneval in Nizza.** Man schreibt aus Nizza, 13. Dez.: Ein drohender Streike ganz eigenartiger Gattung hält die ganze Stadt in Athem. Die Karnevals-Umzügler wollen nicht mehr mitthun; sie sind zweifach beleidigt worden vom Munizipium! Man höre und urtheile! Jedes Jahr so um die Hundstage herum ergeht seitens der Stadtoberhäupter die Einladung, man möge Projekte einsenden, in welcher Form die nächstkommenden Karnevals-Festlichkeiten stattfinden sollen, wonach sich dann Alles zu richten hat. Etwa zwanzig Maler, Dichter oder Professoren stellen dann ihre Ideen mit Figurinen u. s. w. aus, worauf in den hiesigen Zeitungen ein liebliches Geplänkel losgeht, welches immerhin interessanter ist, als die um jene Zeit immer auftauchende Seeschlange. Dieses Jahr nun beschäftigten sich die meisten Projekte damit, den Prinzen Karneval von einer Verbrüderungsreise aus Rußland zurückkommen zu lassen, was mit Bären, Schneemännern, Schlitten und künstlichem Schnee sehr hübsch geworden wäre, aber wider Erwarten wurde kein frankorussisches Sujet prämiirt, sondern die Ausführung eines Hochzeitszuges des nun 21 Jahre alten Prinzen Karneval zur Darstellung befohlen! Erstes Murren der Festtheilnehmer — und das ist so ziemlich die ganze Stadt — und erste Beleidigung! — Nun hatten sich viele Geschäftsinhaber der Avenu de la Gare beschwert, daß sie bei dem letzten großen Konfettiwerfen nicht nur keine Geschäfte gemacht, sondern auch noch, trotz hermetischen Zuschließens, vielen Schaden an Kunst- und Schmuckgegenständen durch den eindringenden Gypsstaub erlitten hätten. So beschloß denn die Stadt, die ganze Maskerade um einmal weniger auszieben, und Confetti aus Papier herstellen zu lassen. Großes Geschrei der zweifach gekränkten Menge. Was ist das denn auch für ein Faschingsvergnügen, wenn man nicht bis zu den Knöcheln in Gips waten kann und seinen lieben Nächsten nicht empfindlich anrempeln darf — da geben wirs lieber ganz auf! Ein Unternehmer um den Andern, welche sonst Gruppen und Kavalkaden von 20 bis 100 Personen ins Treffen führen, zeigte an, daß er heuer „unter solchen Bedingungen“ nicht um die Preise von 2000 oder 4000 Francs konkurriren werde! Siehst Du, da hast Das Festkomitee! Gehe hin und spiele selber Meiningerei ohne Statisten! Es ist nicht zu zweifeln, daß jede der feindlichen Parteien ein wenig nachgiebt und wir unseren Karneval mit Aufgebot aller Kräfte feiern wie bisher. Was sollten denn die verschiedenen notablen Fremden, wie der Prinz von Wales, welcher wieder die erste Etage des Grand Hotel am Kap Martin gemiethet hat, Kaiserin Eugenie und die Königinnen Natalie und Isabella von uns denken; von der Enttäuschung der 2—300 000 gewöhnlichen Sterblichen ganz abgesehen — wenn sie dieser Volksbelustigung inkognito nicht beiwohnen könnten!

Lokales.

Posen, 17. Dezember.

* **Postalisches.** In der Schweiz sind die aus Anlaß der Cholera s. Z. gegen Deutschland getroffenen Ein- und Durchfuhrbeschränkungen nunmehr ihrem ganzen Umfange nach aufgehoben worden.

* **Ein starker Schornsteinbrand** war gestern Abends 10 Uhr im Hause Wallischei Nr. 9. Die alarmirte Feuerwehr blieb beobachtend so lange dort, bis die Gefahr vorüber war, und rückte dann nach ihren Stationen ab.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler, vier Dirnen, ein sinnlos betrunkener Mensch, der in der Schulstraße hilflos auf dem Pflaster lag, und ein Arbeitsbursche wegen eines Uhrendiebstahls. Zur Bestrafung notirt neun Fuhrwerksbesitzer wegen mangelhafter Beleuchtung ihrer Wagen. Konfiszirt auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz eine Menge verdorbener Eier und bei einem Fleischer in Jersitz ein trichinöses Schwein. Gefunden unweit der Post in der Friedrichstraße eine anscheinend vergoldete Broche und in der Bergstraße ein Glaserdiamant. Zugelaufen eine Mopshündin in der Halbdorfstraße und ein kleiner schwarzer Hund in der Thorstraße.

Angekommene Fremde.

Posen, 17. Dezember.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer v. Sänger mit Frau a. Polajewo u. Frau Jacobi a. Trzcionka, Major Sakowski a. Posen, Fabrikant Zirpel a. Leipzig, Ingenieur Neßler a. Graudenz, die Kaufleute Grünstein u. Hippel a. Berlin, Heidtmann a Elbing, Stockmann a. Dresden, Kober a. Breslau, Heine a. Frankfurt a. M.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Cohn a. Breslau, Spiro a. Ostrowo, Auerbach, Dzialoczynski u. Schall a. Berlin, Ibraham u. Rosenzweig a. Wien, die Bürgermeister Müller a. Schwerin a. W., Dalski a. Usch, Wolff a. Schneidemühl, Sponnagel a. Krotoschin u. Wahrendorff a. Ostrowo, die Rechtsanw. Köpp a. Schneidemühl, Meyer u. Schulze a. Ostrowo, Justizrath Gäbel a. Schneidemühl, Buchdruckereibes. Matthias a. Meseritz, Finanzrath Haupt a. Stettin, die Rittergutsbes. Lieut. Schröder a. Jankow, Rodatz u. Hepner a. Lenschetz.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Dr. Stasinski a. Konarzewo, v. Rubach a. Rußland, v. Zakrzewski a. Osieka, Frau v. Treskow u. Tochter a. Nieszawa, Frau Madalinska u. Schwester a. Rußland, Frau Koczorowska a. Wreschen, Propst Bielewicz a. Argenau, Arzt Dr. Karczewski a. Kowanowko, Kaufmann Eppenstein a. Berlin, Bevollmächtigter Lapkowski a. Rußland, Neumann a. Dolzig.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Kaufleute Dischler a. Ravensburg u. Hulewicz a. Ostrowo, Administrator v. Zakrzewski a. Lissa, die Rechtsanw. v. Poplawski a. Schneidemühl, v. Kutzner a. Ostrowo u. Dr. Dziorobek a. Schrimm, Hauslehrer Smisniewicz a. Niechanowo.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Samuels u. u. Ascher a. Berlin, Paulus u. Frau a. Gnesen, Grünberger a. Wien, Wittenberg a. Breslau, Melzer a. Wreschen, Weichmann a. Hirschberg i. Schl., Schilling a. Leipzig u. Prenzlau a. Halberstadt, die Bürgermeister Baumgarten a. Margonin u. Spude a. Bartschin, Rentier Mosdorf u. Frau a. Warschau, Journalist Dr. Röder a. Berlin.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Rosenthal a. Berlin u. Rüdiger a. Breslau, die Insp. Zobel a. Kobelnitz u. Zablocki a. Biskupic.

Hotel Streiter. Die Kaufl. Abraham a. Schrimm, Eilenberg a. Jarotschin, Manikowski a. Wreschen, Seiffert a. Berlin, Elektrotechniker Böhm a. Breslau, Monteur Blattner a. Stuttgart, kgl. Feuerwerker Hildebrandt a. Straßburg i. E., Reisender Pinski a. Danzig, Kulturtechniker Lorkowski a. Breslau.

Handel und Verkehr.

** **Auswärtige Konkursnachrichten.** Weinhändler Emil Lebrun in Berlin. — Kaufmann Jos. Pötter in Hugo. — Oberamtmann Otto Petrich in Luisenhof. — Nachlaß des Kaufmanns Elias Kehrmann in Delkenheim. — Spielwaarenhändler Hugo Ferd. Albert Hofmann in Leipzig-Plagwitz. — Claussen und Borgsen in Lippstadt. — Gutsbesitzer Georg Scholtz in Marynin. — Kaufmann Jos. M. Schreiner in Regensburg. — Schmuckin u. Scheuten in Rheydt. — Architekt Georg Popcke in Rixdorf. — Handelsmann Albert Dann in Seelow. — Mühlenbesitzer Heinr. Ernst Aug. Gohde in Oldenstadt.

Landwirthschaftliches.

— **Das ostfriesische Milchschaf.** — Ausgewachsene Thiere erreichen unter günstigen Umständen eine Widerristhöhe von 0,85 bis 1,05 Meter. Der Rumpf ist langgestreckt, der Rücken breit, die Beine lang, fein und ebenso wie der Ramskopf mit dem in der Regel hervortretenden Stirnknochen kahl. Die lange auf dem Rücken gescheitelte weiße glänzende Kammwolle ist von mittlerer Qualität und erreicht einen Jahreswuchs von ca. 18—26 Ctm. Länge. Das ostfriesische Milchschaf liefert bei seinem ungemein großen Wollreichthum bis zu 6—10 Pfd. (Ausnahmen von 10—12 Pfd. Wolle bei älteren Thieren habe ich bei meinen Schafen selbst konstatirt.) Wie von kompetenter Seite aus dem Kreise Norden mitgetheilt wird, hat dort das Schurgewicht eines jährigen Bockes 14 Pfd. schmutzige Wolle ergeben. Die Fruchtbarkeit dieses Milchschafes ist eine selten große, zwei Lämmer ist fast Regel, drei nicht so selten als ein einzelnes. Das ostfriesische Schaflamm entwickelt sich ungemein rasch, obwohl es gewöhnlich nur eine Saugezeit von vier Wochen hat. Zur Zucht wird dasselbe hier in seiner Heimath schon mit 7—8 Monaten herangezogen. Das Lebendgewicht beträgt im Alter von 14—15 Monaten bis 150—180 Pfd. im Durchschnitt, ausnahmsweise bei recht guten Weiden auch 180—200 Pfd. Bei mehrjährigem Weidegange erzielt man nicht selten ein Gewicht von 200—250 Pfd., doch ist dasselbe bei alten gemästeten Böcken schon auf 280 Pfd. gestiegen. Der Milchertrag erreicht Anfangs eine Höhe von 3—6 Liter pro Tag (ausnahmsweise 6—7 Liter) und fällt dann allmählich bis zum Versiegen im neunten und zehnten Monat nach dem Ablammen. Im Allgemeinen nimmt beim Marschschaf das Milchquantum nach dem Belegen schnell ab. Einzelne Fälle, daß das Schaf bis zum Ablammen gemolken wird, kommen vor. Der Fettgehalt beträgt bei guter Weide 6—9 Proz. Beifolgend das Melkresultat eines im Amte Esens, Ostfriesland, gezüchteten Milchschafes von 146 Pfd. Lebendgewicht. Ablammung

am 26. März (2 Lämmer = 15½ Pfd.) 1889, Saugezeit bis 31 April. Mai 147 Liter, Juni 131, Juli 116, August 131, Septbr. 87, Oktober 69, November 38, Dezember 19, Januar 11 Liter, Summa 719 Liter in 9 Monaten exkl. Saugezeit. Der Proletarier vom Lande, dessen Mittel es größtentheils nicht erlauben, eine Kuh anzukaufen und. was oft noch schwieriger, sie zu ernähren, findet in diesem Thiere den erwünschten Ersatz; hat doch in den Marschen und den angrenzenden Geest- und Moordistrikten jede Tagelöhner-Familie 1, 2 oder mehr Milchschafe, welche ihnen zugleich den Bedarf an Butter und sogen. „Schafkäse" liefern. — Zu Kreuzungen mit anderen Racen hat es sich gut bewährt.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen**, 17. Dez. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Nach dem vorwöchentlichen starken Schneefall trat seit Anfang der Woche Thauwetter ein, wodurch der Schnee auf den Feldern wieder fast gänzlich geschwunden ist. Die Getreidezufuhren waren im Allgemeinen schwach. Das zum Verkauf offerirte Quantum rührte fast ausschließlich aus zweiter Hand her. Produzenten zeigen jetzt bei den billigen Preisen eine große Zurückhaltung mit dem Angebot der Waare. Auch aus Westpreußen und dem benachbarten Polen bleiben die Zufuhren geringfügig. In Folge schwach hervortretender Konsum- und Versandtfrage bewahrte der dieswöchentliche Geschäftsverkehr ein recht flaues Gepräge. Ein großer Theil der Zufuhr wurde von hiesigen Versendern zur Lagerung gekauft. Die Bestände haben in letzter Zeit wieder zugenommen.

Weizen fand schleppenden Absatz und mußte namentlich in geringer Qualität billiger verkauft werden, 132—148 M.

Roggen konnte man nicht leicht verkaufen und mußte im Preise nachgeben. Ab Bahnstationen offerirte Posten wurden zum Weiterversandt nach der Lausitz und Sachsen gekauft, 118—123 M.

Gerste nur in feinster Waare beachtet, andere flau, 122 bis 150 M.

Hafer bleibt über Bedarf offerirt und mußte wieder etwas billiger verkauft werden, 128—136 M.

Erbsen bei stärkerem Angebot weichend im Preise, Futterwaare 132—140 M., Kochwaare 150—160 M.

Lupinen in besserer Qualität gut verkäuflich, namentlich gelbe, wovon das Angebot äußerst gering ist, blaue 83—87 M., gelbe 94—100 M.

Buchweizen fand weniger Beachtung, 145—150 M.

Spiritus. Uebereinstimmend mit dem Preisrückgang der Berliner Börse schließen Notirungen auch hier 80 Pf. niedriger als gegen Schluß der Vorwoche. Für Rohwaare besteht andauernd ziemlich guter Abzug nach Mittel- und Süddeutschland, ebenso finden die an unserem Platz eintreffenden Zufuhren von Spritfabriken schlankes Unterkommen. Der Brennereibetrieb ist bei den billigen Preisen im Allgemeinen schwächer als im Vorjahr. Hier sind die Bestände noch äußerst klein. Die Nachfrage für Sprit ist gut, hauptsächlich für Mitteldeutschland und unsere Provinz.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 48,50, (70er) 29,00 M.

Berlin, 16. Dez. **Zentral-Markthalle.** (Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.) Marktlage. Fleisch Bei starker Zufuhr zeigte sich regere Kauflust. Preise unverändert, nur Bakonier etwas billiger. Wild und Geflügel: Reichliche Wildzufuhren. Geschäft ruhig, Preise zum Theil niedriger, Fasanen gut bezahlt. Zahmes Geflügel wenig verändert. Fische: Zufuhren ungenügend, Preise wenig verändert. Butter: das Geschäft liegt matt. Käse: Ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft. Spinat, Grünkohl, weiße und Teltower Rüben billiger, Blumenkohl anziehend, Mandarinen nachgebend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—60, IIa 47—53, IIIa 38—45, IV. 34 bis 36, Kalbfleisch Ia 50—65 M., IIa 30—47, Hammelfleisch Ia 47—52, IIa 33—45, Schweinefleisch 50—57 M., Bakonier 47—48 M., Russisches 44 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,33—0,38 M., Damwild per ½ Kilo 38—41 Pf., do. leichtes 50—60 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,55—0,65 M., do. IIa. per ½ Kilo 45—50 Pf., Kaninchen p. Stück — Pf., Hasen Ia. p. Stück 2,70—2,90 M., IIa — M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne 2,50—4,10 M., Waldschnepfen — M., Auerhähne 2,60 M., Birkwild —,— M., Krammetsvögel — M. p. Stück.

Fische. Hechte, p. 57 Kilogramm 48—56 M., do. große 45 M., Zander 91 M., Barsche 53—55 M., Karpfen, große 80 M. do. mittelgroße 68—70 M., do. kleine 51 bis 55 M., Schleie 87 M., Bleie 35—49 M., Aland 49 M., bunte Fische (Plötze) 17—30 M., Aale, große, 110 M., do. mittelgroße 70 M., do. kleine 50 M., Raape — M., Karauschen — M., Roddow —,— M., Wels 35 Mark.

Schalthiere. Hummern matt, per 50 Kilo 130—167 M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock —8 M., do. 11—12 Ctm. do. 4 M., do. 10 Ctm. do. 2 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 117—120 M., IIa. do. 110—115 M geringere Hofbutter 105—108 M., Landbutter 96—110 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,75—4,00 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogr. 2,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 7,00—7,50 Mark, Knoblauch per 50 Kilo —18 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10—0,15 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Champignon per ½ Kilo 0,75—1,00 M., Porree, p. Schock 0,75—1,25 M., Spinat p. 7 Kilo 1,50 M., Meerrettig, neuer, per Schock 10 bis 18 M., Kürbis per 50 Kilo 5,00—7,00 M., Rettige, junge, hies. p. Schock 1—1,50 M., Junger Wirsingkohl, p. 50 Kilo 7—7,50 M., Sellerie, p. Schock 6—7 M., Weißkohl pro 50 Kilo 3—3,50 M., Grünkohl, p. 15 Kilo 0,50 M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 12—15 M., Kochbirnen p. 35 Kilo 10—11 M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 25—35 M., Zitronen, Messina 300 Stück 14—17 M.

Stettin, 16. Dez. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 3 Gr. R., Barom. 765 Mm. Wind: NW.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 140—148 M., per Dez. 148 M. Gd., per April-Mai 151,5 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 153 M. Br. u. Gd. — Roggen behauptet, per 1000 Kilogramm loko 120—126 M., per Dez. 128 M. nom., per April-Mai 132—132,5 M. bez., per Mai-Juni 133,5 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 128—135 M. — Spiritus matter, per 10000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 30 M. bez., per Dez. 70er 29,3 M. nom., per April-Mai 70er 31,2 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 70er 31,6 M. Br. u. Gd. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 148 M., Roggen 128 M., Spiritus 70er 29,3 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig**, 16. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. p. Dezember 3,67½ M., p. Jan. 3,67½ M., p. Febr. 3,70 M., p. März 3,72½ M., p. April 3,75 M., p. Mai 3,75 M., p. Juni 3,77½ M., p. Juli 3,80 M., p. August 3,82½ M., per September 3,85 M., per Oktober 3,85 M., per November 3,87½ M. Umsatz 40 000 Kilogramm.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 17. Dez. Authentisch kann der „Hamb. Corresp." mittheilen, daß die gestrigen Börsengerüchte von hier vorgekommenen 20 Choleraerkrankungen und 4 Todesfällen vollständig unbegründet sind. Die Veranlassung zu dem Gerücht dürfte vielleicht die jetzt erfolgte Räumung mehrerer verdächtiger, unreinlicher Massenquartiere sein.

Paris, 17. Dez. Das Gerücht, daß heute Vormittag weitere Verhaftungen in der Panama-Angelegenheit vorgenommen würden, scheint sich zu bestätigen. Dem Vernehmen nach wird die Regierung von den Parlamenten die Ermächtigung verlangen, gegen mehrere Mitglieder des Senates und der Kammer gerichtlich vorzugehen. Das Verfahren wegen Beamtenbestechung wurde auf Ferdinand v. Lesseps nicht ausgedehnt.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Komödie! Roman von Nataly v. Eschstruth. 2 Bände. Jena, Hermann Costenoble, 1892 Broch. 8 M., geb. 10 M. „Der glorreichste Adel ist derjenige des Verdienstes". Dieser Satz, mit welchem das Werk einer Schriftstellerin schließt, welche sich selbst durch unermüdliche Geistesarbeit hohe literarische Verdienste errungen hat, bildet den Leitfaden des vor uns liegenden zweibändigen Romans. Die Handlung desselben bewegt sich auf dem Boden modernen großstädtischen Lebens, in spannenden, nicht selten überreich veristisch kolorirten Szenen des gesellschaftlichen Lebens der „oberen Zehntausend" mit Einschluß des protzigen Geldemporkömmlings, aber auch in gemüthvoll inniger Schilderung der einfachen Freuden still zufriedener und in ihrem Glücke bescheidener kleiner Leute. Die Lebensgeschichte Hans Burkhardts, des Pächterssohnes bäuerlicher Abstammung, der sich aller Hindernisse väterlichen Starrsinns zum Trotze in Hunger und Entbehrung den höchsten Lorbeer ärztlicher Wissenschaft holt und dabei auch den noch viel gewaltigeren Trotz seiner Jugendliebe, der durch fabelhaft glänzenden Reichthum bis zur Karrikatur verzogenen und verwöhnten Bankierstochter Aglaë Baronin von Lehndorf — der „Komödiantin aus Prinzip" — in stille Sanftmuth und echte Weiblichkeit umwandelt, ist die personifizirte Apotheose zielbewußter geistiger Arbeit, welche durchseelt von innigstem Gemüthsleben, eben jenes Verdienst resultirt, das „der glorreichste Adel" ist, vor dem sich alle Wappenschilder bereitwillig neigen, während die käuflich erworbene Baronskrone des Millionenkönigs und der erheirathete Vikomtessetitel Aglaës statt der so heiß ersehnten gesellschaftlichen Position nur Enttäuschung, Demüthigung und Schmach bringt und schließlich von der zur besseren Einsicht des wahren Werthes menschlicher Güter gelangten Tochter des Mammons freiwillig weggeworfen wird.

* Todtentänze. Ein Romanzero von Carl Felix von Schlichtegroll. (Breslau, Schlesische Buchdruckerei, Kunst- und Verlags-Anstalt, vorm. S. Schottländer.) Das düstere Thema, welches Holbein in so erschütternder Weise behandelt hat: den Tod als Zerstörer der Lebensfreude, als „Würger der Lust", hat Schlichtegroll in einer Reihe balladenartiger Dichtungen varirt. Der Dichter hat sich das Volkslied, speziell das rumänische und serbische, zum Muster genommen und es vortrefflich verstanden, dessen Motive und Eigenart sich nutzbar zu machen, ohne doch dem Empfinden des deutschen Lesers fremd zu werden.

* Verwöhnt. Der Hausfreund. Wenn Wände reden. Von Elise Polko. (Breslau, Schlesische Buchdruckerei, Kunst- und Verlags-Anstalt, vorm. S. Schottländer.) Es sind einfache, dem alltäglichen Leben entnommene Stoffe, welche die beliebte Erzählerin in diesem Buche behandelt; aber daß die Poesie nicht in dem Ungewöhnlichen liegt, daß sie selbst den unscheinbaren Dingen und Vorgängen eigen, wenn man sie mit dem Auge des Dichters zu sehen weiß, das beweisen diese drei Geschichten, welche uns Elise Polko erzählt, und die uns bei all ihrer Schlichtheit spannen, rühren und in eine weihevolle Stimmung versetzen.

* Wandelbilder von der Landstraße. II. Armenhäusler. Von E. Vely. (Breslau, Schlesische Buchdruckerei, Kunst- und Verlags-Anstalt.) In dem ersten Bande der „Wandelbilder" (Adams Söhne — Evas Töchter) hat E. Vely mit vollendeter Künstlerschaft ausgeführte kleine Genrebilder aus der vornehmen Gesellschaft der Gegenwart geboten; der vorliegende zweite Band ergänzt und vervollständigt den ersten, indem er uns in gleicher Weise mit den Konflikten in den tieferen Regionen des Volkes, mit dem Denken und Fühlen der niederen Kreise bekannt macht.

* Bouffier, Anleitung zum Modelliren. Mit 41 Illustrationen. gr. 8. Preis: geheftet 2 M., gebunden 2 Mk. 50 Pf. Verlag von Moritz Ruhl, Leipzig. Der in der Kunstwelt rühmlichst bekannt gewordene Autor erschließt in dem Werkchen zum ersten Male der Plastik, ein weiteres Gebiet und will ihr denjenigen Platz, namentlich bei unserer kunstliebenden Damenwelt, sichern, der ihr mit vollem Rechte gebührt. Daß bisher gerade die Plastik in den Kreisen von Kunstdilettanten so stiefmütterlich betrieben wird, liegt hauptsächlich daran, daß sich nur wenige Künstler vom Fach dem Unterricht gewidmet haben und daß auch keine Anleitung vorhanden war, die den Dilettanten darauf hindeutet, daß man mit weit mehr Glück in der Plastik ausübender Künstler werden kann als in der Malerei, und daß ferner auch die angefertigten Gegenstände zumeist einen mehr praktischen Werth aufzuweisen vermögen als die an den Wänden hängenden Bilder.

* Das Familienfest. — Fontanes Sammlung von Gelegenheits-Gedichten zu Polterabenden, grünen, silbernen und goldenen Hochzeiten. — Herausgegeben von Gustav Burchard. — Verlag von F. Fontane u. Co., Berlin W. — Vorliegende Sammlung hat einen großen Vorzug: sie ist originell — sowohl im Stoff als in der Anordnung desselben. Der Herausgeber hat es verstanden, eine Fülle ganz besonders geeigneter Festgedichte zusammenzustellen, die größtentheils sogar von hohem poetischen Werthe sind. Das darf allerdings kein Wunder nehmen, da unter den Beiträgen — wie die Einleitung besagt — solche von Theodor Fontane, B. von Lepel und anderen bekannten Dichtern zu finden sind.

* Erzählungen aus dem Handels- und Seeleben, wie sie jüngst Philipp Kniest unter dem Titel „Kaufleute und Schiffer" (bei G. Stalling in Oldenburg) veröffentlicht hat, sind in dieser ausschließlichen Beschränkung auf die genannten Schilderungskreise unseres Wissens etwas neues im weiten Bereiche unserer Novellistik. Der Verfasser hat sich schon durch zwei frühere Novellenbücher ähnlichen Inhalts vortheilhaft eingeführt und bestätigt in den sieben Geschichten und Bildern der neu vorliegenden zwei Bände die guten Erwartungen, die damals an sein wirksames Erzählertalent geknüpft wurden. Dem von ihm geschilderten Kaufmanns- und Schifffahrtsgetriebe der deutschen Ost- und Nordseegegenden und ihrer drei großen Handels- und Hafenmetropolen hat er in realistischer Erfassung seine groß- und kleingearteten, ernsten und heiteren, tragischen und komischen Seiten mit sicherem Einblick und genauer Kenntniß der Menschen, Lagen und Verhältnisse abgelauscht.

Börse zu Posen.

Posen, 17. Dez. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,— 70er) —,—. (Loko ohne Faß) (50er) 48,40, (70er) 28,90.
Posen, 17. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: mild.
Spiritus etwas matter. Loko ohne Faß (50er) 48,40, (70er) 28,90.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 17. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.16			Not.v.16
Weizen flau			**Spiritus** flau		
do. Dezember	147 50	149 –	70er loko ohne Faß	31 40	31 50
do. April-Mai	151 25	152 25	70er Dez.-Jan.	30 40	30 70
			70er Jan.-Febr.	— —	— —
Roggen matter			70er April-Mai	31 80	32 10
do. Dezember	133 50	134 –	70er Mai-Juni	32 10	32 40
do. April-Mai	134 –	134 50	70er Juni-Juli	32 50	32 90
Rüböl behauptet			50er loko ohne Faß	50 90	51 —
do. Dez.-Jan.	49 50	49 50	**Hafer**		
do. April-Mai	49 75	49 50	do. Dezember	141 25	141 75

Kündigung in **Roggen** 200 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 30 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 17. Dezember. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.16
Weizen pr.	Dezember	147 75	149 –
do.	April-Mai	151 75	152 25
Roggen pr.	Dezember	133 50	134 –
do.	April-Mai	134 25	134 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)			Not.v.16
do.	70er loko	31 40	31 50
do.	70er Dez.-Jan.	30 40	30 80
do.	70er Jan.-Febr	30 50	— —
do.	70er April-Mai	31 70	32 10
do.	70er Mai-Juni	32 10	32 50
do.	70er Juni-Juli	32 60	32 90
do.	50er loko	50 90	51 —

		Not.v.16			Not.v.16
D. 3% Reichs-Anl.	85 90	85 90	Poln. 5% Pfdbrf.	63 50	63 70
Konsolid. 4% Anl.	106 75	106 80	do. Liquid.-Pfbrf.	62 10	62 25
do. 3½% „	100 10	100 10	Ungar. 4% Goldr.	96 10	96 25
Pos. 4% Pfandbrf	101 60	101 60	do. 5% Papierr.	85 20	85 30
Pos. 3½% do.	96 60	96 60	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	167 10	167 25
Pos. Rentenbriefe	102 75	102 80	Lombarden ultimo	39 10	39 —
Pos. Prov.-Oblig.	95 80	95 80	Disk.-Kommandit ultimo	177 40	178 50
Oesterr. Banknoten	169 50	169 45			
do. Silberrente	82 10	82 25	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	202 80	203 10	behauptet		
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	99 —	99 30			

Ostpr. Südb. E. S. A	68 75	69 10	Schwarzkopf	219 —	218 10
Mainz. Ludwhf. do.	110 —	110 50	Dortm. St.-Pr. L. A.	57 —	57 75
Marienb.-Mlaw. do.	57 60	57 60	Gelsenkirch. Kohlen	131 90	133 60
Griech. 4% Goldr.	49 75	49 75	Inowrazl. Steinsalz	34 —	34 —
Italienische Rente	92 40	92 30	Ultimo:		
Mexik. neue A. 1890	77 30	76 60	Jt. Mittelm. E. St. A.	103 75	104 30
Russ. 4% kf. Anl. 1880	97 10	97 10	Schweizer Zentr.	115 30	115 40
do. zw. Orient-Anl.	64 30	64 10	Warsch. Wiener	198 —	198 50
Rum. 4% Anl. 1880	81 90	81 90	Berl. Handelsgesell.	132 50	132 80
Serbische R. 1885	75 90	75 90	Deutsche Bank-Akt.	158 10	158 60
Türk. 1% kons. Anl.	21 75	21 60	Königs- u. Laurah.	94 80	96 —
Disk. Komm. B. A.	177 50	178 50	Bochumer Gußstahl	118 30	119 10
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 166 90, Diskonto-Kommandit 177 10
Russische Noten 203 —.

Stettin, 17. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.16.			Not.v.16
Weizen matt			**Spiritus** ruhig		
do. Dezember	147 50	148 —	per 70 M. Abg.	30 —	30 —
do. April-Mai	151 —	151 50	„ Dezember „	29 30	29 30
Roggen matt			„ April-Mai „	31 —	31 25
do. Dezember	127 50	128 —	**Petroleum** *)		
do. April-Mai	131 —	132 50	do. per loko	10 10	10 10
Rüböl geschäftslos					
do. Dezember	50 50	50 50			
do. April-Mai	51 —	51 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 16. Dezbr., 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	762	WSW 5	bedeckt	10
Aberdeen	763	SW 2	wolkig	5
Christiansund	751	W 6	Schnee	4
Kopenhagen	756	WNW 5	heiter	3
Stockholm.	751	still	Nebel	— 1
Haparanda	753	O 2	Schnee	— 9
Petersburg	755	SO 1	Schnee	— 8
Moskau	756	W 1	bedeckt	—11
Cork Queenst.	768	WSW 4	wolkig	9
Cherbourg.	770	W 3	bedeckt	10
Helder	769	WNW 4	wolkenlos	7
Sylt	762	WNW 4	wolkenlos 1)	5
Hamburg	764	WNW 2	wolkig	4
Swinemünde	767	WNW 6	halb bedeckt 2)	3
Neufahrw.	752	NW 3	bedeckt	3
Memel	751	SO 3	Nebel	— 2
Paris	773	WSW 2	bedeckt	8
Münster	768	W 2	heiter	4
Karlsruhe.	772	SW 3	bedeckt 3)	7
Wiesbaden	771	W 3	wolkig 4)	7
München	770	WSW 6	halb bedeckt 5)	5
Chemnitz	765	WSW 6	Regen	3
Berlin	761	WNW 4	bedeckt 6)	5
Wien	761	W 4	bedeckt	8
Breslau	758	W 3	bedeckt	1
Ile d'Aix	773	still	bedeckt	8
Nizza	766	still	halb bedeckt	7
Triest	765	S 1	wolkig	4

1) Nachts starker Regen. 2) Abends, Nachts Regen. 3) Vorm. Nachm. Regen. 4) Nachm. feiner Regen. 5) Nachts stürmisch. 6) Nachts starker Regen.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum, welches gestern über Südwesteuropa lag, hat sich nordostwärts weiter ausgebreitet, während eine Depression über Skandinavien lagert, und eine neue, nordwestlich von Schottland erschienen ist. Der Luftdruckvertheilung entsprechend wehen über Zentraleuropa lebhafte westliche und nordwestliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur allenthalben gestiegen ist. In Deutschland ist das Wetter veränderlich und mild; fast allenthalben ist Regen gefallen; ganz Deutschland ist frostfrei, nur Memel meldet noch leichten Frost. Da sich das barometrische Maximum weiter nach Osten zu verlegen scheint, so dürfte demnächst wieder Abkühlung und Frostwetter zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.